Königl. evangel. Gymnasium

zu

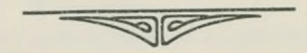
Marienwerder.

Bericht

über das

Schuljahr 1910/11.

Hierzu eine Beilage: Katalog der Lehrer-Bibliothek, I. Teil; von Oberlehrer v. Kolbe.



Marienwerder.
Druck der Königl. Hofbuchdruckerei R. Kanter.

1911. Progr. Nr. 43.

I.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die Stundenzahl.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	1	2	3	Summe der Stunden
1. Religionslehre (ev.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	25
(kath.)	2				2				2				6
(mosaisch)				2				2					4
2. Deutsch und Geschichts-Erzählung . . .	3	3	3	3	2	2	3	3	4	8	8	11	53
3. Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	—	—	—	68
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	36
5. Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	—	—	—	20
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	1	1	—	28
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	6	5	4	49
8. Naturwissenschaften . .	2	2a)	2a)	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18
9. Schreiben	—	—	—	—	2			2	2	3	3	—	12
10. Zeichnen	2				2	2	2	2	—	—	—	—	10
11. Singen	3							2	2	1	—	—	8
12. Turnen	3		3		3	3	3	3	3	1	1	1	24b)
13. Hebräisch	—	—	2		—	—	—	—	—	—	—	—	2
14. Englisch	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	4
													367

a) Dazu kommt je eine Stunde Schülerübungen.

b) Dazu 2 Stunden Turnspiel.

2a. Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr.

№	Lehrer	Ordinariat	Gymnasium O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule 1	2	3	Summe der Stunden
1	Direktor **Dr. Gustav Heep**	—	6 Griech.		3 Gesch.			1 Turnspiel							10
2	Professor **Ludwig Genther**	VI		3 Deutsch					2 Religion		4 Deutsch 8 Latein				17
3	Professor **Adolf Grossmann**	O I	7 Latein				6 Griech. 1 Erdk.		2 Gesch.		2 Erdk.				18
4	Professor **Franz Münster**	U III	2 Religion		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 3 Deutsch		8 Latein							19
5	Professor **Dr. Karl Roeth**	O II	2 Englisch	3 Franz.	3 Deutsch 3 Franz. 2 Englisch		2 Franz.	2 Franz.	3 Deutsch						20
6	Professor **Erich Gehrt**	U II		3 Gesch.	6 Griech.	7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.		1 Erdk.							20
7	Professor **Dr. Paul Rosenstock**	U I	3 Franz.	6 Griech.	7 Latein				4 Franz.						20
8	Professor **Walter Bensemer**	O III				3 Franz.	8 Latein	2 Deutsch		3 Deutsch 2 Erdk.					18
9	Oberlehrer **Detlev Lüdecke**	IV		7 Latein				6 Griech. 3 Turnen	8 Latein						24
10	Oberlehrer **Alfred v. Kolbe**	V	3 Turnen 1 Turnspiel		3 Turnen	6 Griech.	3 Turnen			8 Latein					24
11	Oberlehrer **Erich Wernicke**	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik 1 Schülerüb.	4 Math. 2 Physik 1 Schülerüb.				4 Math.						24[1])
12	Oberlehrer **Dr. Heinrich Rogge**	—	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Religion			2 Religion 2 Deutsch 2 Gesch.	2 Religion 2 Gesch.	2 Erdk.						20
13	Kand. d. höh. Lehramts **Ernst Seydel**	—				4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturk.	3 Math.		4 Rechn.	4 Rechn.				22
14	Oberlehrer **Alexander Rehberg**	—	2 Zeichnen				2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichn. 2 Naturk.	2 Zeichn. 2 Naturk.	2 Zeichn. 2 Naturk. 2 Schreib.	2 Naturk 2 Schreib.				24
15	Vorschullehrer **Heinrich Boege**	1	2 Singen				2 Singen			2 Singen		8 Deutsch 6 Rechn. 3 Schreib.	3 Schreib.		26
16	Vorschullehrer **Eduard Reinberger**	3										1 Anschauung	8 Deutsch	2 Religion 11 Deutsch 4 Rechn.	26
17	Lehrer **Arthur Wenzel**	2							3 Turnen	2 Religion 3 Turnen	3 Religion 3 Turnen	2 Religion 1 Singen 1 Turnen	2 Religion 1 Anschauung 5 Rechn. 1 Turnen	1 Turnen	28
18	Pfarrer **Szotowski**	—	2 Religion (kath.)				2 Religion				2 Religion				6
19	Lehrer **Geisenberg**	—				2 Religion (isr.)				2 Religion					4

[1]) Dazu 1 St Biologie in U I.

2 b. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr.

№	Lehrer	Ordinariat	Gymnasium O I	U I	U II	O II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule 1	2	3	Summe der Stunden
1	Direktor Dr. Gustav Heep	—	6 Griech.		3 Gesch.			1 Turnspiel							10
2	Professor Ludwig Genthner	VI							2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch.		4 Deutsch 8 Latein				19
3	Professor Adolf Grossmann	O I	7 Latein	3 Deutsch			6 Griech. 1 Erdk.								17
4	Professor Franz Münster	U III	2 Religion		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 3 Deutsch		8 Latein							19
5	Professor Dr. Karl Roeth	O II	2 Englisch	3 Franz.	3 Deutsch 3 Franz. 2 Englisch		2 Franz.	2 Franz.			2 Erdk.				19
6	Professor Erich Gehrt	U II		3 Gesch.	6 Griech.	7 Latein 3 Gesch.		1 Erdk.							20
7	Professor Dr. Paul Rosenstock	U I	3 Franz.	6 Griech.	7 Latein				4 Franz.						20
8	Professor Walter Bensemer	O III				3 Franz.	8 Latein	2 Deutsch		3 Deutsch 2 Erdk.					18
9	Oberlehrer Alfred v. Kolbe	—	3 Turnen 1 Turnspiel	7 Latein	3 Turnen	6 Griech.	3 Turnen							1 Turnen	24
10	Oberlehrer Erich Wernicke	IV	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik 1 Schülerüb.	4 Math 2 Physik 1 Schülerüb.				4 Math.						24
11	Oberlehrer Dr. Heinrich Rogge	—	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Religion			2 Religion 2 Deutsch 2 Gesch.	2 Religion 2 Gesch.	2 Erdk.						20
12	Kand. d. höh. Lehramts Karl Sandt	V						6 Griech.	8 Latein	8 Latein			1 Turnen		23
13	Kand. d. höh. Lehramts Dr. Oskar Janzen	—				4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturk.	3 Math.		4 Rechn.	4 Rechn.	1 Turnen			23
14	Oberlehrer Alexander Rehberg	—	2 Zeichnen				2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichn. 2 Naturk.	2 Zeichn. 2 Naturk	2 Zeichn. 2 Naturk. 2 Schreib.	2 Naturk. 2 Schreib.				24
15	Vorschullehrer Eduard Reinberger	3										1 Ansch.	8 Deutsch	2 Religion 11 Deutsch 4 Rechn.	26
16	Vorschullehrer Arthur Wenzel	2	3 Singen					3 Turnen	3 Turnen	2 Religion 2 Singen 3 Turnen	2 Singen	2 Religion 1 Singen	2 Religion 5 Rechn.		28
17	Lehrer Fritz Salzmann	1									3 Religion 3 Turnen	8 Deutsch 6 Rechn. 3 Schreib.	1 Ansch. 3 Schreib.		27
18	Pfarrer Szotowski	—	2 Religion (kath.)				2 Religion				2 Religion				6
19	Lehrer Gelsenberg	—				2 Religion (isr.)				2 Religion					4

3. Deutsche Aufsätze.

Oberprima.

1. Wie unterscheiden sich die Balladen Goethes von denen Schillers?
2. Der Mensch als Diener und als Herr der Natur. (Klassenaufsatz.)
3. Das öffentliche Leben in der Reichsstadt Frankfurt nach Goethes „Dichtung und Wahrheit". (Klassenaufsatz)
4. Der Tod (nach 2 Rethelschen Holzschnitten).
5. Antonio Montecatino.
6. Inwiefern bestätigt die Geschichte der französischen Revolution Goethes Wort: „Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein?" (Klassenaufsatz)
7. Der kann sich manchen Wunsch gewähren,
   Der kalt sich selbst und seinem Willen lebt,
   Allein wer andre wohl zu leiten strebt,
   Muss fähig sein viel zu entbehren.
8. Welches sind die Unterschiede zwischen der Verfassung des deutschen Reichs und der preussischen? (Klassenaufsatz)

Unterprima.

1. Willst Du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte
   Dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf.
2. Der Gedankengang in Klopstocks Ode: „Der Zürcher See". (Klassenaufsatz)
3. Goethes „Wanderer" im Lichte von Lessings „Laokoon".
4. Welche Bedeutung hat die Teichoskopie für die Ilias?
5. Fortschritt und Beharrung (im Anschluss an Hermann und Dorothea).
6. a) Sich regen bringt Segen. b) Vergleich zwischen Goethes „Fischer" und Schillers „Alpenjäger". (Klassenaufsatz)
7. Inwiefern beruht sittliche Freiheit auf Gehorsam? (im Anschluss an Schillers „Spaziergang".)
8. Wie steht Wallensteins Sache am Schlusse der Piccolomini? (Klassenaufsatz)

Obersekunda.

1. Die Kunst zu vergessen.
2. Welche Beobachtungen kann man in den ersten Morgenstunden in einer Stadt machen?
3. Durch welche Mittel weiss das Nibelungenlied unser Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erregen?
4. Rüdiger von Bechlaren, ein Muster der Freundes- und Vasallentreue. (Klassenaufsatz)
5. Worin liegt die Berechtigung der Anhänglichkeit an die Heimat sowie der Sehnsucht nach der Fremde?
6. Welche Umstände erschweren es Gudrun, Treue zu halten? (Klassenaufsatz)
7. Charakteristik des Wirtes in „Minna von Barnhelm".
8. Wie wird Weislingen für den Bischof von Bamberg wiedergewonnen und zum Abfall von Goetz bewogen? (Klassenaufsatz)

Untersekunda.

1. Die Hauptereignisse des trojanischen Krieges. (Nach Schillers „Siegesfest" und „Kassandra".)
2. Pflug und Schwert. (Klassenaufsatz)
3. Ein Ferientag.
4. Die Verhandlungen auf dem Rütli. (Klassenaufsatz)
5. Gedankengang in Wilhelm Tells Selbstgespräch.
6. Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg,
   Die Herde schlägt er und den Hirten.
7. Die Bestimmung der Glocke. (Klassenaufsatz)
8. Wodurch haben die Dichter der Befreiungskriege die Liebe zum Vaterlande erweckt?
9. Welche Bedeutung hat der zweite Aufzug in Schillers „Jungfrau von Orleans"?

4. Aufgaben für die Reifeprüfung.

A. Michaelis 1910.

Deutsch: Wie hat sich der Grosse Kurfürst als Schützer und Förderer des Deutschtums bewiesen? — **Griechisch:** Xenoph. Hellen. V 2, 25—29. — **Mathematik:** 1. Von einer Parabel ist gegeben: Der Brennpunkt F, der beliebige Punkt P ausserhalb der Parabel und zwei von ihm an die Parabel gezogene Tangenten. Die Parabel ist zu zeichnen. — 2. Im Gelände liegen 3 Punkte A B C. Von dem Punkte C soll auf A B eine Senkrechte gefällt werden. In dieser Senkrechten liegt aber ein Gebäude, sodass der Fusspunkt des Lotes nicht gesehen werden kann. Man legt auf A B in der Entfernung a = 120 m von A den Punkt D fest und misst den Winkel C A B und C D B. C A B = 35,3°; C D B = 62,7°. Wo liegt der Fusspunkt? — 3. Bei der Deutschen Militärdienst-Anstalt a. G. in Hannover will ein Vater seinen gerade 4 Jahre alten Sohn versichern. Er hat für je 1000 ℳ Versicherungssumme praenumerando 45,90 ℳ bis zum vollendeten 20. Lebensjahr zu zahlen. Wann müsste die Prämienzahlung aufhören, wenn eine Verzinsung von 3 % angenommen wird? — 4. Ein rechteckiges Glasaquarium, das gleichmässig 0,5 cm dick ist und 20 l fasst, ist 20 cm breit und 25 cm hoch. Wieviel wiegt es mit Wasser gefüllt?

B. Ostern 1911.

Deutsch: Welche Bedeutung hat Napoleon I. für die politische Entwickelung Deutschlands? — **Griechisch:** Demosthenes, III. olynth. Rede § 14—17. — **Mathematik:** 1. Gegeben ist die Strecke a. Es sind zeichnerisch die Schnittpunkte der Kurven $x^2 + y^2 = (3a)^2$ und $x^2 - y^2 = a^2$ zu bestimmen. — 2. Unter welchem Winkel schneiden sich die beiden Kurven $x^2 + y^2 = (3a)^2$ und $x^2 - y^2 = a^2$? 3. Die „Pothenotsche Aufgabe" ist an folgendem Beispiel zu behandeln: Die gegenseitige Entfernung des Kirchturms zu Tiefenau (A), des Gutshauses von Sechsseelen (B) und des Grabes des unserm Gymnasium so wohl bekannten Amtsrats Stürmer (C) sind gegeben. A B = 6,4 km; A C = 3,5 km; B C = 5,2 km. Man will die Entfernung des Wasserturms von Marienwerder (D) nach Stürmersberg festlegen. Zu dem Zwecke misst man auf dem Wasserturm $\sphericalangle$ B D C = δ = 34° und $\sphericalangle$ A D C = ε = 19°. — 4. Wie gross ist die Gesamtoberfläche des in eine Halbkugel mit dem Radius ρ einbeschriebenen abgestumpften Kegels, dessen kleiner Radius r_2 = der halben Seite ist?

C. Extraneer-Prüfung Ostern 1911.

Deutsch: Inwiefern ist Schiller der Liebling, Goethe der Stolz der Deutschen zu nennen? — **Griechisch:** Xenoph. Hellen. V 1, 13—18. — **Mathematik:** 1. In ein gegebenes gleichschenkliges Dreieck A B C in dem A B = 12 cm, A C = 10 cm ist, ist eine Parabel so zu zeichnen, dass die Achse derselben auf der Mittellinie zur Grundseite A B liegt und die Parabel die Schenkel in den Endpunkten der Grundlinie berührt. Wie lautet die Gleichung der Parabel? — 2. Jemand legt ein gewisses Kapital K auf Zinseszins und fügt am Ende jedes Jahres noch 700 Mk. hinzu. Nach Ablauf von 12 Jahren hatte das Kapital eine solche Höhe erreicht, dass davon 7 Jahre lang am Ende jedes Jahres eine Rente von 4000 Mk. bezahlt werden konnte. Wie gross war das Kapital bei einem Zinsfuss von 3 %? — 3. Die Kurbel einer Dampfmaschine ist r = 0,39 m und die Pleuelstange a = 1,96 m. Welchen Weg legt der Kolben im Dampfzylinder zurück, während das Schwungrad vom toten Punkt aus eine Drehung von α = 60° ausführt? — 4 Wie gross ist das spezifische Gewicht des Alkohols, wenn eine Kugel aus Tannenholz (σ = 0,56) von 31,3 cm Durchmesser in dem Alkohol 20 cm tief einsinkt?

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher

(für das kommende Schuljahr gültig).

Fach	Titel	Klasse									
Religion	Bibel	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schäfer-Krebs, bibl. Lesebuch, Altes Testam.	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Katechismus	—	—	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Gesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Woike, Zweimal achtundvierzig bibl. Historien	—	—	—	—	—	IV	V	VI	1	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Ausgabe B) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Novum testamentum Graece. Ausg. der Württ. Bibelanstalt	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten, neu bearbeit von Muff										
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Hopf u Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff (Berlin, Grote)										
	Teil I Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	„ I Abt. II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	„ I Abt. III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, den neuen Lehrplänen gemäss bearbeitet von Kinzel (Berlin, Mittler und Sohn)										
	Abt. für III und IIb . . .	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	„ „ IIa	—	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ I	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
Lateinisch	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik . . .	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Müller, Lat. Schulgrammatik, Ausgabe C. von Fritzsche	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Ostermann-Müller, Latein. übungsbuch und Vocabularium										
	Abt. I Ausg. C . . .	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	„ II Ausg. C . . .	—	—	—	-	—	—	V	—	—	—
	„ III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	„ IV	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	„ IV	—	—	IIb	—	—	—	-	—	-	—
	„ V	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch . . Empfohlen werden die Wörterbücher von Georges, von Menge und von Heinichen	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Griechisch	Kaegi, kurzgefasste griechische Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Kaegi, Griech. übungsbuch I. Teil 7 Aufl.	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Kaegi, Griech. übungsbuch II. Teil 6 Aufl.	—	—	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ein griechisch deutsches Wörterbuch, empfohlen das von Benseler oder von Menge . .	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
Französisch	Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ Elementarbuch, Ausg. E. . .	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—	—	—
	„ Sprachlehre	Ib	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	„ übungsbuch Ausg. B. . . .	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ein französisch-deutsches Wörterbuch, empfohlen das von Sachs-Villatte	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch	Gesenius, Grammatik	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kautzsch, übungsbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hebräische Bibel	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein Wörterbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Englisch	Tendering, Lehrbuch d. engl. Sprache Ausg. A	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—

Fach	Titel	Klasse									
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte I. . . .	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	„ II	—	—	—	—	IIIb	—	—		—	—
	„ III	—	—	—	IIIa	—	—	—	—	—	—
	„ IV	—	—	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	„ V	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ VI	Ib	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ VII	Ia	—	—	—	—		—	—	—	—
	Geschichtsatlas von Putzger	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
Erdkunde	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen I. Teil	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	„ „ „ II. „	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	„ „ „ III. „	—	—	—	—	IIIb	—	—		—	—
	„ „ „ IV. „	—	—	—	IIIa	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ V. „	—	—	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ VI. „	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulatlas von Sydow-Wagner . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
Rechnen	Boehme, Übungsbuch im Rechnen, Heft VII	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Bussler, Rechenbuch	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
Mathematik	Kambly, Elementar-Mathematik bearb. v. Roeder, Teil II, Planemetrie	—	—	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Mehler, Hauptsätze der Elementarmath., neu bearbeitet von Schulte-Tigges, Ausg. A. .	I	II a	—	IIIa	IIIb	IV	—		—	—
	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln . .	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Fenkner, arithmetische Aufgaben . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
Naturwissenschaft	Bail, Zoologie, einbänd. Ausgabe . .	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Bail, Botanik, einbänd. Ausgabe . . .	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Poske, Naturlehre, Ausg. A. . . .	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
Singen	Kotzolt, Gesangschule für den Acapella-Gesang Kursus II—III	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Noack, Liederschatz für höhere Schulen, I. Teil	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—
	Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen, III Teil	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Danzig, 21. II 1910. Die General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens macht darauf aufmerksam, dass Schülern höherer Lehranstalten, welche nach einjährigem Besuch der Prima in die Armee als Fahnenjunker eintreten, die Fähnrichprüfung erlassen werden darf, wenn ihre Schulzeugnisse über den einjährigen Besuch der Prima genügen. Jungen Leuten, die ohne Abiturientenprüfung sich zum Diensteintritt als Fahnenjunker melden, ist deshalb anzuraten, wenigstens ein Jahr die Prima zu besuchen, um sich nicht dem Pressebesuch mit seinen Gefahren auszusetzen.

23. II. (Berlin, 7. II.) Im Zeichenunterricht ist auch die Wiedergabe der heimischen Bau- und Kunstdenkmäler zu pflegen.

2. III. Die Einführung des Kurzstundenplanes an der hiesigen Anstalt wird genehmigt.

3 III. Der Herr Minister weist von neuem auf die durch Schund- und Schmutzliteratur entstehenden Schädigungen der religiös-sittlichen Anschauungen unseres Volkes hin und erklärt die Hilfe der Schule in dem gegen sie eröffneten Kampfe für unentbehrlich. Insbesondere wird für wahrhaft geistbildende und veredelnde Lektüre der Schüler Sorge zu tragen sein.

29. VII. Der neue Lehrplan des Gesangunterrichtes an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend wird übersandt.

14. VIII. Ein Exemplar der Mannfeldschen Original-Radierung „Koblenz, Am Deutschen Eck, Denkmal Seiner Majestät Kaiser Wilhelms des Grossen“ wird als Geschenk für die Anstalt übersandt.

21. XI. (Berlin, 4. XI.) Es dürfen weitere Versuche mit der Ausdehnung des naturgeschichtlichen Unterrichts auf die Oberstufe gemacht werden in der Weise, dass ein Teil der dem Physikunterricht zugewiesenen Stunden für den biologischen Unterricht verwendet wird. Damit aber die gründliche Erledigung der physikalischen Lehraufgaben durch die stärkere Heranziehung biologischer Lehrstoffe keinen Abbruch erleidet, wird eine der vier mathematischen Lehrstunden der Physik zuzuweisen sein.

23. XII. Die „Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend“ vom 12. Dezember 1910 wird übersandt. Nach ihren Bestimmungen ist hinfort zu verfahren, während die für die Provinz bisher bestehenden besonderen Dienstanweisungen aufgehoben werden; auch alle Einzelbestimmungen, die mit der neuen Dienstanweisung nicht in Einklang stehen, treten ausser Kraft.

10. I. 1911. Ein Exemplar des Buches von Hans Bohrdt, deutsche Schiffahrt in Wort und Bild, und ein Exemplar des vom deutschen Flottenverein herausgegebenen Marinealbums werden übersandt und sollen am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers als Prämien an Schüler verliehen werden. *)

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 7. April. Mit diesem Tage übernahmen der Kandidat des höheren Lehramts Herr Seydel und Herr Lehrer Wenzel Hilfslehrerstellen. — Während des Monats Juni war Herr Oberlehrer Dr. Rogge krankheitshalber beurlaubt; mit seiner Vertretung wurde der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Eberhardt beauftragt. — Während der Ferien, am 7. Juli, verschied auf der Reise in Berlin infolge eines Unglücksfalles der Vorschullehrer Herr Heinrich Boege. Seine ganze Lehrtätigkeit, von Michaelis 1865 ab, war der hiesigen Anstalt gewidmet. Von seltener Frische des Körpers und Geistes, hat er treffliche Erfolge im Unterricht erzielt. Namentlich hat er durch seinen Gesangunterricht bei den Schülern den musikalischen Sinn gefördert und zur Verschönerung der Schulfeste wesentlich beigetragen. — Die meisten Unterichtsstunden des Herrn Boege übernahm für die Zeit vom 4. August bis zum Schlusse des Schuljahres der Schulamtsbewerber Herr Salzmann; der Gesangunterricht wurde Herrn Wenzel übertragen. — Am 27. August traf die Nachricht ein, dass Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, bei Allerhöchst Ihrer Anwesenheit in der Provinz Westpreussen dem Professor Genther den Roten Adlerorden IV. Klasse und dem Vorschullehrer Reinberger den Königlichen Kronenorden IV. Klasse zu verleihen. Die Ordensabzeichen überreichte der Direktor den genannten Herren vor dem versammelten Lehrerkollegium und den Schülern des Gymnasiums und der Vorschule. — Am 26. September überbrachte zusammen mit den Herren Professor Gehrt und Professor Bensemer der Direktor die Glückwünsche des Lehrerkollegiums dem Nachbargymnasium in Marienburg zum 50jährigen Bestehen. — Am 28. September schied nach 5½jähriger Tätigkeit Herr Oberlehrer Lüdecke aus dem Lehrerkollegium, um eine Oberlehrerstelle am Domgymnasium in Verden a. d. Aller zu übernehmen. In der Schlussandacht richtete der Direktor an Herrn Lüdecke Worte des Dankes für sein kraftvolles, erfolgreiches Wirken. — Mit Beginn des Winterhalbjahres wurden zur Ableistung des Probejahres die Kandidaten des höheren Lehramts Herr Sandt und Herr Dr. Janzen dem Gymnasium überwiesen und gleichzeitig mit der Verwaltung einer Hilfs- bezw. Oberlehrerstelle beauftragt. — Zum 1. November wurde die durch den Tod des Herrn Boege erledigte Vorschullehrerstelle Herrn Wenzel übertragen. — Vom 16. bis 24. Januar 1911 war Herr Professor Dr. Rosenstock als Geschworener in Graudenz.

*) Die Bücher erhielten der Untersekundaner Franz Janich und der Unterprimaner Hugo Mortensen.

Während der Pfingstferien führte Herr Oberlehrer Wernicke Schüler der oberen Klassen zur Bereicherung ihres erdkundlichen und biologischen Wissens durch die Tucheler Heide — Am 7. Juni machten die Klassen O I, U I, O II, U II und U III unter der Leitung der Ordinarien, die O III unter Führung der Herren Dr. Eberhardt und Seydel einen Ausflug, den der Ordinarius der V mit seiner Klasse bereits am 21. Mai unternommen hatte. — Am 27. August wohnte Herr Oberlehrer v. Kolbe mit 61 Schülern der 4 oberen Klassen der Kaiserparade in Danzig bei. Am Nachmittag wurde die Kaiserliche Werft besichtigt.

Am 30. April hielt Herr Lüdecke in der Aula des Gymnasiums vor den Schülern einen Lichtbildervortrag über Kohlenbergbau. — Der Lichtbildervortrag, den Herr Wernicke am 29. Oktober vor den Schülern der Klassen O I—IV, vor Schülerinnen der höheren Mädchenschule, hiesigen Präparanden sowie einem zahlreichen Publikum aus der Stadt hielt, hatte die Tucheler Heide zum Gegenstand. — Am 7. Dezember trug der Vortragsmeister Herr Herbert Richard v. Waldheim vor den Schülern der Klassen O I—VI neuere Dichtungen vor.

Am 1. Juli fand eine Feier zum Andenken an die Königin Luise statt. Herr Professor Gehrt hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste der unvergesslichen Fürstin um den preussischen Staat hervorhob. Der Chor trug einige Lieder vor. Einer grösseren Zahl von Schülern konnten Festschriften, die im Auftrage des Herrn Ministers zugesandt waren, überreicht werden. — Am 2. September wurde den Schülern Gelegenheit gegeben, dem in der Nähe unserer Stadt sich abspielenden Manöver beizuwohnen. Die Sedanfeier, bei der Herr Lüdecke eine Ansprache hielt, hatte am Tage vorher in der letzten Vormittagsstunde stattgefunden. — Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers hielt der Direktor die Festrede.

Am 23., 24. und 25. Juni unterzog Herr Provinzialschulrat Professor Kahle die Anstalt einer Revision und versammelte am Schlusse derselben das Lehrerkollegium zu einer Konferenz. — Am 6. September revidierte Herr Professor Siegert von der Königlichen Kunstschule in Berlin den Zeichenunterricht.

Unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Professor Kahle fanden mündliche Reifeprüfungen am 31. August 1910 und 24. Februar 1911 für Schüler der Anstalt und am 25. Februar für 5 Extraneer statt. Keiner der Extraneer bestand die Prüfung.

Der Hitze wegen mussten in der ersten Hälfte des Juni eine Reihe von Tagen hintereinander einzelne Unterrichtsstunden ausfallen.

Am 8. Juli starb der Schuldiener des Gymnasiums, Gustav Feierabend. Er hat 21 Jahre dem Gymnasium gedient und war wegen seines biederen Charakters, seiner Zuverlässigkeit und Pflichttreue allgemein geachtet. — Am 15. August übernahm die Schuldienergeschäfte, die seit der Erkrankung ihres Mannes Frau Feierabend gewissenhaft und zur vollen Zufriedenheit besorgt hatte, der Militäranwärter Karl Grabowski. Zum 1. Februar 1911 wurde ihm die Schuldienerstelle endgültig übertragen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . .	16	15	20	25	32	33	37	39	50	267	40	36	26	102
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . .	14	16	20	22	33	32	36	41	51	265	42	36	26	104
3. Am 1. Februar 1911	14	16	20	22	32	32	36	40	49	261	42	34	26	102
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,5	18,4	16,9	16,5	15,2	14,1	12,8	11,8	10,8	—	9,5	8,1	7,2	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B Vorschule				A Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preussen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von ausserhalb	Aus dem Schulort	Von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs .	232	31	—	4	91	8	—	3	267	—	—	102	—	—	192	75	81	21
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs .	232	29	—	4	93	8	—	3	265	—	—	104	—	—	189	76	83	21
3. Am 1. Februar 1911	228	29	—	4	91	8	—	3	261	—	—	102	—	—	188	73	85	17

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen gilt der Schluss der zweiten vollen Schulwoche.

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Michaelis 1910.

Nr [1]	Name	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	aufgenommen	in I Jahre	in O I Jahre	Gewählter Beruf
264	May, Fritz	19. 10. 89	Marienwerder	ev.	Generallandschafts-Rentmeister in Marienwerder	O. 99 in VI	$3^1/_2$	$1^1/_2$	Rechtswissenschaft
265	Nowrath, Johannes	4. 4. 90	Marienwerder	ev.	Rechnungsrat in Marienwerder	O. 99 in VI	$3^1/_2$	$1^1/_2$	Heeresdienst
				Ostern 1911.					
266	v. Auerswald, Hans	1. 7. 92	Riesenburg Kr. Rosenberg	ev.	Gestütdirektor in Marienwerder-Liebenthal	O 06 in IV	2	1	Landwirtschaft
267	Elmering, Paul	3. 4. 90	Neumühl Kr. Schlochau	luth.	Gutspächter in Gr. Rosainen Kr. Marienwerder	M 04 in U III	2	1	Rechtswissenschaft
268	Fröse, Johannes	12. 11. 90	Schweingrube Kr. Stuhm	men.	Kaufmann in Schweingrube Kr. Stuhm	O. 01 in VI	3	2	Medizin
269	Lankoff, Werner	13. 10. 92	Karthaus Kreis Karthaus	ev	Oberlandesgerichtssekretär in Marienwerder	Nov. 04 in IV	2	1	Theologie

[1]) Gerechnet vom 1. Oktober 1890 ab.

Nr. [1])	Name	Geburts-tag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	aufgenommen	in I Jahre	in O I Jahre	Gewählter Beruf
270	Münster, Kurt	29. 8. 91	Strasburg Kr. Strasburg	ev	Professor in Marienwerder	O. 00 in VI	2	1	Baufach
271	Reschke, Ernst	7. 9. 92	Rospitz Kr. Marienwerder	ev.	Gutsbesitzer in Rospitz Kr. Marienwerder	O. 01 in VI	2	1	Tierarznei-kunde
272	Rietz, Otto [2])	8. 9. 92	Conradswalde Kr. Rosenberg	ev.	Lehrer in Conradswalde Kr. Rosenberg	Jan. 03 in VI	2	1	Medizin
273	Schmidt, Richard	3. 12. 92	Glatz, Kr. Glatz	ev.	Oberlandesgerichts-rat in Marienwerder	M. 07 in U II	2	1	Heeresdienst
274	Simon, Johannes [2])	14. 5. 92	Speck Kr. Naugard	ev.	Superintendent in Konitz	O. 02 in V	2	1	Mathematik und Natur-wissenschaft.
275	Wissmann, Robert [2])	3. 10. 92	Marienwerder Kr. Marienwerder	ev	Oberlandes-gerichtsrat †	O. 02 in VI	2	1	Rechts-wissenschaft

[1]) Gerechnet vom 1. Oktober 1890 ab.
[2]) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1910: 20 (darunter 1 nach Prima versetzter), Michaelis 1910: 2 Schüler; von diesen gingen zu einem praktischen Berufe ab Ostern 1910: 3, Michaelis: 2.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse des Lehrerkollegiums betrug am 1. Februar 1911: 18 339,04 *M*, also 441,52 *M* mehr als im Vorjahre. An Unterstützungen sind im Laufe des Jahres 1910 in 5 Fällen 443,00 *M* gezahlt worden.

Aus dem für Prämien ausgeworfenen Betrage erhielten zu Weihnachten 1910 Simon (O I), Böthin und Waschow (U I) je 30 *M*, Stein (O II) 26 *M*, Ewert (U II) 26,05 *M*.

Teils ganze, teils halbe Freistellen hatten 29 Schüler.

Die 1898 begründete Schüler-Unterstützungskasse weist auf:

Bestand am 31. März 1910	376,61 *M*
Erlös für Drucksachen, Gefundenes u. a.	20,87 *M*
Zinsen für 1909	13,01 *M*
zusammen	410,49 *M*

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferien für das Schuljahr 1911/12 sind festgesetzt, wie folgt:

	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern 1911	18 Tage	Sonnabend, 1. April	Donnerstag, 20. April
Pfingsten	6 Tage	Donnerstag, 1. Juni, mittags	Donnerstag, 8. Juni
Sommerferien	32 Tage	Sonnabend, 1. Juli	Donnerstag, 3. August
Herbstferien	12 Tage	Freitag, 29. September, mittags	Donnerstag, 12. Oktober
Weihnachten	12 Tage	Freitag, 22. Dezember	Donnerstag, 4. Januar 1912

Schluss des Schuljahres: Sonnabend, 30. März 1912.

Hierzu wird bemerkt, dass Beurlaubung im Anschluss an die Ferien nur dann erfolgen kann, wenn das Gesuch durch ärztliches Zeugnis begründet oder durch sonstige zwingende Gründe gerechtfertigt ist.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 20. April 1911, vormittags 8 Uhr.

3. Anmeldungen neuer Schüler werden mündlich Sonnabend, 15. April, und Dienstag, 18. April, vormittags von 11 bis 1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- oder Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis von der bisher besuchten Schule.

Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Vorschulklasse, in welche Knaben ohne Vorkenntnisse aufgenommen werden, ist das vollendete sechste, für den Eintritt in die Sexta das vollendete neunte Lebensjahr.

Für die Aufnahme in die Sexta wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Die Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch, 19. April, für die Gymnasialklassen vormittags um 8 Uhr, für die Vorschule um 11 Uhr statt; zur Prüfung sind liniiertes Papier und Feder mitzubringen.

4. Aus der neuen „Dienstanweisung“ (vergl. Verf. v. 23. Dezember unter II) ergeben sich u. a. folgende Bestimmungen, durch welche bisher bestehende abgeändert werden.

a) Urlaub auf einen Tag, jedoch nicht im Anschluss an die Ferien, erteilt den Schülern der Ordinarius. Sonstige Gesuche der Schüler, z. B. um längeren Urlaub, um die Erlaubnis zur Erteilung von Privatunterricht, sind durch ihn dem Direktor zu übermitteln.

b) In den Zeugnissen der Schüler kann die Beurteilung des häuslichen Fleisses unterbleiben; ob ein solches Urteil abgegeben werden soll, entscheidet im einzelnen Falle die Klassenkonferenz.

5. Die Eltern oder Pfleger der Schüler, welche Auskunft über das Verhalten und die Leistungen der Zöglinge wünschen, wollen sich zunächst an den Ordinarius oder Fachlehrer, und erst dann, wenn dies noch nötig erscheint, an den Direktor wenden, am besten nach vorhergehender Anmeldung. Es ist dringend zu wünschen, dass persönliche Erkundigungen häufiger und rechtzeitig erfolgen, nicht aber in den letzten Wochen vor der Versetzung.

6. Der Direktor ist an jedem Schultage von 12 bis 1 Uhr mittags in seinem Amtszimmer zu sprechen. Alle schriftlichen Mitteilungen über amtliche Angelegenheiten wolle man nicht an den Unterzeichneten persönlich, sondern an „die Direktion des Gymnasiums“ in das Gymnasium, nicht in die Privatwohnung des Direktors, senden.

Dr. Heep, Gymnasialdirektor.